

Engel verteilen in Zürich «vergiftetes» Weihnachtsgebäck



Engel verteilen in Zürich vergiftete Guetzli.
Quelle: zvg

«Möchten Sie gerne ein Arsen-Herzli oder ein Zyankali-Kipferl probieren?» fragten heute Engel auf den Zürcher Strassen. Manch ein Passant blieb infolge dieser Frage schockiert stehen.

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentar schreiben](#)



Festtagsprogramm:
vom DJ-Set über
Openair-Kino bis zum
Opernstar

Aktualisiert am 22.12.12, um
15:53 von Matthias Scharrer

Hinter der makaberen Aktion steht die Aktionsgemeinschaft Schweizer Tierversuchsgegner (AG STG). Sie will mit der Aktion «Vergiftetes Weihnachtsgebäck» aufzeigen, dass die Ergebnisse von Tierversuchen nicht auf Menschen übertragbar sind.

Jährlich würden in der Schweiz mehr als 600000 Tiere in Tierversuchen verbraucht, so die Tierschützer. Bei vielen dieser Versuche werde getestet, ob ein Wirkstoff giftig ist oder nicht.

«Die Sicherheit der Konsumenten ist wichtig. Menschen sind aber keine 70kg-Ratten. Der Mensch wie jede Tierart reagieren oft vollkommen anders auf diverse Wirkstoffe und Gifte», moniert Andreas Item, Geschäftsführer der AG STG. Mit der Weihnachtsaktion in Zürichs Innenstadt wollte die Tierschutzorganisation ein Zeichen setzen.

(az)



Gesichtet:
Ausgebüxtes Äffchen
Kelso lebt
vielleicht doch noch

Aktualisiert am 20.12.12, um
14:47 von Regine Imholz